



Staatspräsident Schmidt erklärt den Vorbericht, eventuell seine Wünsche als Antrag an das Präsidium zu formulieren.

Der Etat des Reichstages wird sodann genehmigt.

Es folgt der Etat des Reichstages. Bei den fortwährenden Ausschüssen ist die Staatsleiterfrage.

Abg. Dr. Hügel (Centr.) an der Reichstagesfrage, bald nachher über die gewerliche Ausnutzung von Hindararbeit zu entscheiden.

Staatsleiter Graf Posadowsky: Die über die gewerliche Ausnutzung von Hindararbeit vorliegende, welche p. A. einer Kommission in Beratung unter Teilnahme des preussischen Kultusministers und des Bundesministers unterliegen, werden hoffentlich zum Ziele führen; bezüglich der übrigen Fragen werden gegenwärtig die legislativen Behörden der Kommission für Arbeiterschutz zusammengekommen.

Abg. v. Kadowitz (Rechts.) erklärt, seine Ausführungen zu diesen Fragen dem Gehalt des Reichstages nach zu stellen.

Abg. Dr. Crelt-Sachsen (sonst) bezieht die Väterrechte, die den Centralverband der Vorkämpfer, die in dieser Frage noch gewiss in der Zukunft in einer Hinsicht einwirkend sein wird, die sich in der Hinsicht der Arbeiterschutzgesetzgebung, die in den nächsten Tagen eingeleitet werden, vorzubereiten, daß 50 Ueberbestante gestattet werden.

Abg. Müller (nat.) drückt ebenfalls seine Genehmigung über die Fortschritte der Unfallversicherung und seine Verbitung über die Entscheidung für ein Unfallversicherungsgesetz aus.

Abg. Fischer-Berlin (Nat.) tadelt die Verzögerung der Zusammenstellung aus den Beschlüssen der Sozialversicherungs-Kommissionen, die unternehmensfreundlichen Grundlag der Beschlüsse und die Möglichkeit der Ausführung von den einzelnen Regierungen.

Staatsleiter Graf Posadowsky: Die Beschlüsse der Gewerbetreibenden werden objektiv zusammengestellt. Ich habe den bringenden Wunsch, daß die Gewerbetreibenden sich darauf beschränken, die Zustände möglichst uninteressant und sorgfältig zu berichten.

Abg. Müller-Münning (fr. Volksp.) bezieht, daß den deutschen Ausstellungen in Paris nur ein Schutz gegen Patentverletzung durch Frankreich, nicht aber gegen Verletzungen anderer Staaten zu Teil wurde.

Staatsleiter Graf Posadowsky: Dem Abg. Reich erwidere ich, daß wir den von Österreich geforderten schweizerischen Zusatz zum Patentschutz angenommen und die Österreich mitgeteilt haben.

Abg. Wurm (Sonst.) kommt auf die Beschwerden über die Beschlüsse der Gewerbetreibenden zurück und verlangt ebenfalls einheitliche Leitung derselben von der Centralstelle aus.

Staatsleiter Graf Posadowsky: In Bezug auf Schwerverordnungen an Maschinen kann ich mich glücklich fühlen, daß die nächsten Reichstages-Sitzung die für die notwendigen Gewerbetreibenden vorzulegen, so daß man darüber mehr Erfahrungen sammeln kann.

Die Centrumsaktion des Abgeordneten Hauke wird durch den Abg. Krüger zum Vorliegen, da Herr v. Hermann den dringenden Wunsch geäußert hatte, vom Vorkind zu werden; Herr v. Hermann wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

### Parlamentarisches.

Die Entwurfskommission des Reichstages hat gestern unter dem Vorsitz des Abg. v. Karbowitz in der Beratung der ihr übergebenen Beschlüsse des Reichstages ein. Der Entwurf der Entwurfskommission ist im Jahre 1899 nachfolgendes Domänen-Verzeichnis, wonach der neue Reichstag 94,100 Mann weniger als der jetzige Reichstag betragt, und ein Gesetzentwurf betreffend die Vermeidung von Doppelbesetzungen in der Reichstagskommission, falls diese in der Reichstagskommission zu Stande kommen, die der Reichstagskommission unterliegen, Vereinbarungen zu treffen und Anordnungen zu erlassen, die ihre Veranstaltung in den direkten Staatsverträgen unter Wahrung des Grundgesetzes der Reichstagskommission zu Stande kommen, die sich aus der Anwendung der für das königliche Reich den geltenden Steuererlegen ergeben könnten, zu ratifizieren.

### Unslaud.

#### Nordamerika.

Schiffs-Verdachtsnahme. Im Senate brachte Hale einen Bericht ein, in welchem die Verdachtsnahme einer amerikanischen Schiffsreise...

nisse durch die Engländer in der Delagoabai geschehen ist, und in der Ferne erklärt wird, daß das Eigentum in der Delagoabai nicht festhalten werde. General Wood behauptet den zweiten Teil der Resolution. Eine Erwiderung der Resolution betreffend eine Sache von außerordentlicher Wichtigkeit, England müßte benachteiligt werden über die Zustimmung in den Vereinigten Staaten. Nachdem auch noch Bedenken gegen die Resolution geäußert, wurde dieselbe zurückgezogen.

### Staaten.

#### Ein englischer Zwischenfall.

Das Manan kommt folgende Meldung: Der Hauptling von Comu, einem der kleinen Staaten in der südlichen Gegend von Mexiko, ist durch einen englischen Konsul in Mexiko und seinen Begleitern und durch die Befehle des Generals Estorfe angegriffen. Ein Verfallung abgehandelt worden; die Angelegenheit betrifft einen lokalen Grenzstreit.

### Zur Verfolgung neutraler Schiffe.

Anfang nächster Woche wird, wie nunmehr feststeht, im Reichstag seitens verschiedener Parteien (Konervative, Nationalliberale, Centrum) wegen der Verfolgung deutscher Schiffe durch die Engländer interpelliert werden. Ein „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt, daß bis jetzt, obgleich über die Hälfte der Ladung des „Bundesrat“ gelöscht ist, sich nichts vorgefallen hat, was die Verfolgung des Dampfers verhoffentlich konnte. Die Freieibung wird voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Ein England scheinbar übrigen in dem Streit um die Freiheit des Seehandels der ganzen Welt zurückzuweichen. Die „Daily Telegraph“ meldet, daß die britische Regierung sich nicht erboten, die Eigentümer der in der Nähe der Delagoabai belagerten amerikanischen Dampfer zu entschädigen, und würde die Freiheit und Wohl nicht länger als Konvention zu betrachten, wenn sie nicht für den Feind bestimmt ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei von dieser Antwort auf ihren Einpruch betroffen und der Zwischenfall geschlossen.

### Der Krieg in Südafrika.

Die englische Truppenverteilung stößt auf Schwierigkeiten. Der „Daily Mail“ wird aus London mitgeteilt, daß die angeordnete Truppenverteilung aus dem Grund nicht auszuführen sei, da die Truppen nicht genügend seien. Die Batterien 83, 84 und 85 sollen längst das Lager verlassen haben, da sie am 8. Januar eingetroffen werden sollten. Bis gestern Abend aber erging keinerlei Befehl, sich bereit zu halten. Für verdrängte Infanterie- und Kavallerieregimenter, die sich marschbereit halten, traf sogar Controverdien ein. — Somit ist nur wenig zu berichten.

Der bekannte englische Journalist W. C. Stead, Herausgeber der „Review of Reviews“, sendet an den „Nation“ ein lauges Schreiben, in dem er die Enthüllungen der „Independence“ über die gemeinsamen Machenschaften Chamberlains, Hobbes und Jamesons im Jahre 1895, die zu dem berühmten „raid“ des letzten Jahres, bezieht und beschuldigt noch eine erbliche Mithilftigkeit hinzu. Dieser ehrliche und patriotische Engländer legt dar, daß Chamberlain eigentlich ganz allein den Raubzug Jamesons veranlaßte, und daß Hobbes zu demselben von dem Sekretär für die Kolonien nur getrieben wurde.

Die Gesamtverluste der Engländer betragen bisher an Offizieren getötet 81, verwundet 203, gefangen 93, außerdem 437 an Anstaltsgenossen, an Mannschaft getötet 749, verwundet 222, gefangen 6323 oder im Ganzen 6760 Köpfe. Die Anzahl der an Kampfen gestorbenen Soldaten wird wahrscheinlich viel zu gering auf 118 angegeben.

Telegraphisch wird vom südlichen Kriegsschauplatz berichtet: London, 10. Jan. Dem „Australischen Bureau“ wird aus Melbourne vom 8. d. M. gemeldet: Von Westerton aus wurde in der letzten Nacht ein großer Angriff unternommen, welcher ergab, daß die Buren Sternberg mit beträchtlicher Macht zurückdrängen mußte, wenn sie zu eifrig vorwärts drängte.

Wald hinterließ einen Anseh der modernen Buren unter dem Namen „Fener“, doch wurde der Kampf mit größter Energie fortgesetzt und immer wieder verdrängt die Tapferen, vorwärts zu drängen. Mitten in dem blutigen Kampf schlug eine Kanonenkugel kaum zwei Hand hoch über den Kopf der Landrobin in den Nacken der Thüre; doch die wackere Frau wich und warnte nicht. Da jetzt ein Mangel an Munition zu befürchten stand, gestattete sich das Schicksal des Kampfes für die Buren zu einem höchst unangünstigen. Deshalb gab der Landrobin an die ihn umgebenden Verteidiger den Befehl zu einem letzten Angriff mit dem Kolben. Nur Minuten trennten die Buren noch von der Überlager, die um so verhängnisvoller für das Land geworden sein würde, als der Weg nach Pretoria frei war und letztere Stadt infolge der Abwesenheit der Generale Smut und Cronje mit allen verfügbaren Truppen nur auf die Verteidigung weniger Bürger angewiesen war. Da im Moment äußerster Gefahr hörten die Kutschknechte aus geringer Entfernung den abfakantenen Schladtrug: „Waterland, Waterland“.

Alle sich außerhalb der Stadt befindenden Buren, welche von den Festsoldaten aus auf die heranziehenden Engländer geschossen hatten, waren, sobald sie den Weg frei sahen, dem Feinde gefolgt und liefen dem auf dem Hauptplatze stehenden Kampfe zu. Wie bei allen Kämpfen der Buren befestigten sie auch bei Waterland amge Kanonen an dem blutigen Handweck, indem sie die Hüften ihrer Bäter mit ungläublicher Schnelligkeit luden. Tatsächlich hatten nunmehr die Briten einen Teil ihrer Feinde im Rücken, und als die Buren den Schladtrug ihrer Kameraden vernahmen, schritten sie selbst zum Sturm vor und brachten somit den Feind zwischen zwei Feuer. Infolge dieses unerwarteten Rückenangriffes von Seiten der Buren, deren Stärke die Engländer bei weitem übersehnten, bemächtigte sich letzterer eine verhängnisvolle Panik. Selbst die Bedienungsmannschaften verließen ihre Posten und ergaben sich auf Gnade und Ungnade. Vier Gefährte veranlaßte, daß der Schladtrug der Buren durch den wenigen Minuten befehligt und der Kampf bei Waterland konnte mit blutigen Aufschreien in die Annalen der Transvaal-Kämpfe verzeichnet werden.

Es war an jenem Tage, daß Frau Rod von ihren Mitbürgern den Beinamen „die Helin von Waterland“ empfing, unter welchem Ehrentitel man sie bis zur heutigen Stunde im ganzen Transvaal-Lande kennt. Nun erst begann das wahre Samartierweck der tapferen Frau. Ihr ganzes

### John Rod.

#### Erinnerungen aus dem Transvaal.

Als im Jahre 1881 der Virengeneral Smut zuerst in der Schlacht bei Kingsley und einige Tage später bei Majuba Hill die englischen Truppen unter der Führung der Obersten Colley vernichtete, legten wir in ganz Europa diesen Sieg des braven Virengenerals mit ungetheiltem Entzücken aus. Damals wie heute machte England den Versuch, ohne daß von Seiten der Buren die geringste Veranlassung zu einem Angriff gegeben wurde, endlich seinen lange gehegten Wunsch zur Ausführung zu bringen, sich ganz Südafrika zu bemächtigen.

Mit gewohnter Annahme unterschätzten die Engländer die Selbstthätigkeit und die Entschlossenheit des heroischen Virengenerals, dessen Empörung bei der neuen Verfassung und der mit rollenden Verfolgungswuth der Engländer ihren Gipfelpunkt erreicht hatte.

Oberst Colley, der englische Vorkämpfer, war bei Majuba Hill gefallen, und während der Zeit der britischen Truppen in widerlicher Flucht nach Durban entkam, entspann sich im Herzen des Transvaals der Potchefstroom ein heftiger Kampf um die Vertheidigung der zweitgrößten Stadt des Landes. Hier suchten die Engländer auf das Erbitterteste, denn sie wollten um jeden Preis die Schwach der am Majuba Hill erlittenen Niederlage wieder ausbügeln. Alle wehrfähigen Buren eilten nach Potchefstroom, denn dort sollte der entscheidende Kampf um das Ein oder Nichtsein des Waterlands stattfinden. An der Spitze der Vertheidiger stand der heldenhafte Landrobin John Rod, der seinen dem Wohlstande seines Volkes ein für allemal Aufbruch in unter „Gott“ entschlössen war, mit der Schaar seiner freiwilligen Landesvertheidiger zu stehen oder zu sterben.

Mitten auf dem Hauptplatze der Stadt hatte, so entnehmen wir einem Aufsatze von Ch. Reed in der „Kreuzzeitung“, der Landrobin vor der Kirche Hölz geerntet, und umgeben von seinen frommen Mitbürgern, richtete er vor dem entscheidenden Moment den Blick zum Himmel und sprach mit weidhüllender Stimme die kurzen Worte: „Müher, laßt uns zum höchsten Richter stehen um Befehl in dem Kampfe ums Waterland. Eine innere Stimme sagt mir, der Sieg bleibt dem Gerechten. Amen.“

Die versammelten Bürger zeigten in gläubiger Andacht das Haupt und einhimmlich wiederholten sie das heilige Wort „Amen“, in welchem sich ihre ganze Frömmigkeit ihrer Seele ausdrückte. Da hörten sie plötzlich aus geringer Entfernung Schiffe fallen, welche die vor der Stadt auf festem Terrain

stehenden Buren mit den herannahenden Engländern wechselten, und bald gewahrte man die Aufklärung feindlicher Geschütze. Eben das, was die versammelten Bürger den Feinde entgegenführte, unter dem Aufse: „Vorwärts, Kinder, mit Gott für's Vaterland!“ Obwohl eine Anzahl der Buren unter dem feindlichen Feuer getötet war, wurde die Vertheidigung mit größter Zähigkeit fortgesetzt, und unaufhaltsam drangen die Buren vorwärts, bis schließlich die zum Sturm schreitende Angriffsschlange der Engländer mit gefälltem Bajonet auf den Marktplatz drang. Gleichzeitig eröffneten ihre beiden auf einer rückwärts liegenden Anhöhe aufgestellten Geschütze über die Köpfe ihrer Landeskoten einen heftigen Feuer gegen die Buren. Der Ueberhandmomenten weichen, gegen sich biete vor das Haus John Rods, welches ebenfalls auf dem Hauptplatz lag, wofür er der älteste Mann war, auf die drei Branden beorderte, von welcher Position aus sie sich nach dem Kampfe befehligen konnten.

Er selbst suchte sich in der vordersten Reihe, bediente mit seiner hohen Gestalt die bedrängtesten oder verwundeten Mitbürger, und sein unüberwindlicher Muth feuerte letztere zum heldenhaftesten Widerstande an, obgleich der erbliche Sieg der Engländer in kürzester Zeit zu befürchten stand. Wöglich sah man den Tapferen erleiden. Ein vergilbtes Tinten und Sünden, seine Patronen waren verloschen. Anstößig verlor die von der Thüre, und ein verzweifelter Blick streifte die ihn umgebende Schaar seiner Getreuen. Da gewahrte er seine Armen, die eben aus den Thüren traten, wofür sie mit kräftigen Kampfmitteln versehen, in ihr Zimmer getragen hatte. Die Kampfmittelfähigkeit ihres Mannes lebend, hob sie ihre eigene noch gefüllte Patronenlade mit vor Aufregung bebender Hand in die Höhe, ergriff das geladene Gewehr eines Verwundeten und durchdrach die Reihen der Kampfmitteln mit dem lauten Rufe, in welchem sich die ganze Qual ihres Herzens Luft machte: „John, ich komme!“ In wenigen Augenblicken stand sie an der Seite des Gatten, befehlend den Feinde eine Stunde lang auf der Seite zu halten. Sie handigte ihm die Patronen aus und feuerte bei jedem mit größter Kraftthätigkeit mitten unter den Feinde. Jurisdickdrängt bis auf die Schwelle ihres Hauses, in welchem von den Terrassen aus Alt und Jung mit Zoderverdacht kämpfte, lud die tapferer Frau nicht von der Seite ihres Mannes. Um jeden Aufenthalt zu vermeiden, lud sie eigenhändig sein Gewehr abwechselnd mit dem ihrigen; und so unerschrocken stand sie mitten im Angelegen, daß der Landrobin sie zu verabschieden

hehenden Buren mit den herannahenden Engländern wechselten, und bald gewahrte man die Aufklärung feindlicher Geschütze. Eben das, was die versammelten Bürger den Feinde entgegenführte, unter dem Aufse: „Vorwärts, Kinder, mit Gott für's Vaterland!“ Obwohl eine Anzahl der Buren unter dem feindlichen Feuer getötet war, wurde die Vertheidigung mit größter Zähigkeit fortgesetzt, und unaufhaltsam drangen die Buren vorwärts, bis schließlich die zum Sturm schreitende Angriffsschlange der Engländer mit gefälltem Bajonet auf den Marktplatz drang. Gleichzeitig eröffneten ihre beiden auf einer rückwärts liegenden Anhöhe aufgestellten Geschütze über die Köpfe ihrer Landeskoten einen heftigen Feuer gegen die Buren. Der Ueberhandmomenten weichen, gegen sich biete vor das Haus John Rods, welches ebenfalls auf dem Hauptplatz lag, wofür er der älteste Mann war, auf die drei Branden beorderte, von welcher Position aus sie sich nach dem Kampfe befehligen konnten.

stehenden Buren mit den herannahenden Engländern wechselten, und bald gewahrte man die Aufklärung feindlicher Geschütze. Eben das, was die versammelten Bürger den Feinde entgegenführte, unter dem Aufse: „Vorwärts, Kinder, mit Gott für's Vaterland!“ Obwohl eine Anzahl der Buren unter dem feindlichen Feuer getötet war, wurde die Vertheidigung mit größter Zähigkeit fortgesetzt, und unaufhaltsam drangen die Buren vorwärts, bis schließlich die zum Sturm schreitende Angriffsschlange der Engländer mit gefälltem Bajonet auf den Marktplatz drang. Gleichzeitig eröffneten ihre beiden auf einer rückwärts liegenden Anhöhe aufgestellten Geschütze über die Köpfe ihrer Landeskoten einen heftigen Feuer gegen die Buren. Der Ueberhandmomenten weichen, gegen sich biete vor das Haus John Rods, welches ebenfalls auf dem Hauptplatz lag, wofür er der älteste Mann war, auf die drei Branden beorderte, von welcher Position aus sie sich nach dem Kampfe befehligen konnten.

Er selbst suchte sich in der vordersten Reihe, bediente mit seiner hohen Gestalt die bedrängtesten oder verwundeten Mitbürger, und sein unüberwindlicher Muth feuerte letztere zum heldenhaftesten Widerstande an, obgleich der erbliche Sieg der Engländer in kürzester Zeit zu befürchten stand. Wöglich sah man den Tapferen erleiden. Ein vergilbtes Tinten und Sünden, seine Patronen waren verloschen. Anstößig verlor die von der Thüre, und ein verzweifelter Blick streifte die ihn umgebende Schaar seiner Getreuen. Da gewahrte er seine Armen, die eben aus den Thüren traten, wofür sie mit kräftigen Kampfmitteln versehen, in ihr Zimmer getragen hatte. Die Kampfmittelfähigkeit ihres Mannes lebend, hob sie ihre eigene noch gefüllte Patronenlade mit vor Aufregung bebender Hand in die Höhe, ergriff das geladene Gewehr eines Verwundeten und durchdrach die Reihen der Kampfmitteln mit dem lauten Rufe, in welchem sich die ganze Qual ihres Herzens Luft machte: „John, ich komme!“ In wenigen Augenblicken stand sie an der Seite des Gatten, befehlend den Feinde eine Stunde lang auf der Seite zu halten. Sie handigte ihm die Patronen aus und feuerte bei jedem mit größter Kraftthätigkeit mitten unter den Feinde. Jurisdickdrängt bis auf die Schwelle ihres Hauses, in welchem von den Terrassen aus Alt und Jung mit Zoderverdacht kämpfte, lud die tapferer Frau nicht von der Seite ihres Mannes. Um jeden Aufenthalt zu vermeiden, lud sie eigenhändig sein Gewehr abwechselnd mit dem ihrigen; und so unerschrocken stand sie mitten im Angelegen, daß der Landrobin sie zu verabschieden

hehenden Buren mit den herannahenden Engländern wechselten, und bald gewahrte man die Aufklärung feindlicher Geschütze. Eben das, was die versammelten Bürger den Feinde entgegenführte, unter dem Aufse: „Vorwärts, Kinder, mit Gott für's Vaterland!“ Obwohl eine Anzahl der Buren unter dem feindlichen Feuer getötet war, wurde die Vertheidigung mit größter Zähigkeit fortgesetzt, und unaufhaltsam drangen die Buren vorwärts, bis schließlich die zum Sturm schreitende Angriffsschlange der Engländer mit gefälltem Bajonet auf den Marktplatz drang. Gleichzeitig eröffneten ihre beiden auf einer rückwärts liegenden Anhöhe aufgestellten Geschütze über die Köpfe ihrer Landeskoten einen heftigen Feuer gegen die Buren. Der Ueberhandmomenten weichen, gegen sich biete vor das Haus John Rods, welches ebenfalls auf dem Hauptplatz lag, wofür er der älteste Mann war, auf die drei Branden beorderte, von welcher Position aus sie sich nach dem Kampfe befehligen konnten.



**Pfungsstädter Bodt-Ale,** allerfeinstes Tafelbier (hell wie Pfingst) frucht schön und sehr fein im Geschmack, die Perle aller Biere.

**Pfungsstädter Märzenbier,** hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.

**Pfungsstädter Kaiserbräu,** Farbe wie die Münchener Biere und diesen in Qualität nicht nachlassend, ein feines vortreffliches Lager-Schnepf.

Empfehlend in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen u. Krügen (Siphon) mit Kohlensäure

**E. Lehmer, Halle a. S.**

Haupt-Contor, im Jahre meines früheren Geschäftes Rübbergstraße 2. Fernsprecher 1287.

II. Contor, Magdeburgerstraße 9, I.

Rage u. Gefelleverlei mit direktem Glasaufschuß Landberger Str. 7. Fernsprecher 238.

NB. Preislisten zu meinen drei Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco geliefert.

**Maskenball**  
Dienstag,  
16. Januar 1900.

Sieben wieder eingetroffen:  
Lösl. Frühstück's Suppen  
Gemüse- und Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze

bei **Otto Pallas,** Delicatessen, Halle a. S., Leipzigerstrasse 64 und  
Giebichenstein, Auguststrasse 60.

**MAGGI**

**Rath und Hilfe**  
in allen Krankheiten  
Vormittags 8-12 Uhr.  
**Lüdecke, homöopath. Prakt.,**  
Magdeburgerstraße 9, I.

**Maskenball**  
Dienstag,  
16. Januar 1900.

**„Hotel zum Kronprinz“**  
Halle a. S.

**Transvaal-Feier**  
(Costümfest)  
am 20., 21. und 22. Januar 1900.

**Wintergarten.**  
Freitag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr  
**Musikal.-humorist. Solrée**  
von **O. Lamborg,**  
Clavier-, Gesangs- und Deklamations-Humorist aus Wien.  
(Programm an der Abendkasse.)  
Karten: Nummerirt I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., unnummerirt 75 Pfg., für Studenten 50 Pfg. in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse. [427]

**Staatl. concess. Veranfalt des Landw. Beaufentereins zu Halle a. S.**  
Gründl. u. praktische Ausbildung in der Buchführung der Landwirtschaftskammer der Prov. Sachsen, einfacher u. doppelter kaufmännischer Buchführung, sowie in Vermögensrechnen u. Corporationen, Referenz Landwirtschaftskammer der Prov. Sachsen. Prospekt gratis durch Direktor H. Falkenberg, Halle a. S., Seiwitzstr. 53. [482]

**Kunstgewerbeverein.**

**Projektions-Abend**  
Mittwoch, den 17. Januar, Abends 8 Uhr  
in den „Anseierkeller“  
Vortrag des Herrn Prof. Dr. M. Schmid-Aachen:  
„Alt-Nürnberg“  
mit farbigen Projektionsbildern.  
Eintrittskarten à 50 Pfg. zu haben bei den Herren Hothan, Musikalienhandlung, Gr. Steinstr. 14, und Steinbröcher & Jasper, Marktplatz und Gettrüben-Gäßchen. — Für Vereinsmitglieder je 2 Freikarten, abzugeben in der Vortragsstunde 9, I. [555]

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt  
Spezialität: Leib- u. Hauswäsche, Gardinen,  
Max Fleischer, Geisstr. 21.  
Fernsprecher 719.

Empfehle:  
**Thüringer Landbrot,**  
ein dunkles, auflichtendes, kräftiges Brot, ca. 5 Pfg. für 50 g, sowie meine  
**1. Sorte garantiert reines Roggenbrot,**  
schön weiß, lieblich schmeckend, zu haben in meinen 54 Niederlagen, sowie durch die Führer meiner beiden Brotmagen und im Geschäftslokal, wo Bestellungen entgegennimmt  
**Grße Halle'sche Brot-Fabrik,**  
Firma: F. G. Neubling,  
Zentralwerkstraße 15. [564]

**Lui Blume, Hoflieferant, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 13, I.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe und aller Uniformbekleidungsstücke.  
Lager deutscher und ausländischer Stoffe.  
Garantie für tadellosen Sitz, solide Preise. [52]

**Täglich frisch.**

**Der Halle'sche Frauen-Verein**  
für Frauenerwerb und Frauenbildung  
veranstaltet folgende Vorträge, wozu er erachtet einladet.  
Freitag, den 12. Januar: Frau Dr. Henriette Gotschmidt, Leipzig: „Ausgangspunkte und Hauptziele der Frauenfrage.“  
Freitag, den 19. Januar: Frauenliebe Selene Lange, Berlin: „Ueber Frauenstudium.“  
Freitag, den 26. Januar: Frau Ulriche Salomon, Berlin: „Die soziale Stellung der Frau.“  
Freitag, den 9. Februar: Frau Marie Stritt, Dresden: „Ueber Heilpädagogik.“  
Die Vorträge finden im großen Saale der Stadtmission, Weidenplan 4, Abends 6 Uhr statt. — Damen und Herren sind als Gäste willkommen.  
Eintritt frei. **Das Comité,**  
H. A.: Dr. Agnes Gosche, Rathstraße 9.

**Wer**  
Möbelpolische, Sophabezüge,  
Decken u. Portièren  
billig kaufen will, verlange Prob. u. Preisl. vom Verf.-Gesch. [396]

**Paul Thum, Chemist.**  
Direktor-Verband Chemischer Fabrikate.

**Gründliche Nachhilfe,**  
Vorbereitung, Aufarbeitung der Schularbeiten finden Schüler bei erfahrenem wissenschaftlichen Lehrer, Geisl. No. 12, unter No. 1603 befördert  
**Rudolf Mosse, Halle.**

**Friedrich Kraemer**  
Fisch- und Seefischhandlung  
Fischerplatz 3  
empfehlen  
Fernerstr. Nr. 205

namentlich den Herren Hotelbesitzern und Gastwirthen  
**zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät**  
alle Sorten lebender Flussfische  
in größter Auswahl, sowie  
nur extrafrische Seefische  
von täglich neu eintrifenden Zufuhren.  
**Lebende Krebse, Hummern und Forellen.**  
Billigste Preise! Prompteste Bedienung!

**Höhere Mädchenschule der Königin'schen Stiftungen.**  
Anmeldungen zum Wintersemester 1900 nimmt der Unterrichtsamt an Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Lauf- und den Aufnahmeposten vorzulegen.  
Dr. Gaedig, Director.

Staatl. concess.  
**Seminar für Privatlehrerinnen und Kindergärtnerinnen**  
gegr. 1873 a. L. Seilheim. Tägl. Besichtig. Günstige Erfolge. Selbst- u. Stellung. Gatz 13. Dir. Eyssell-Weidling.

**Aufrichtiger Dank!**  
Wenn man jahrelang gelitten und alles versucht hat, ohne Hilfe zu finden, so ist man doppelt dankbar, wenn einem dennoch geholfen wird. Zeitweilig trat das Magenleiden, das mich so lange plagte, in fast ununterbrochener Weise auf. Appetit und Verdauung fehlten völlig. Wässern und Drücken im Leibe nach jeder Speisenaufnahme, heftige Kreuzschmerzen, Abmagerung, Schlaflosigkeit, Brülles, Kopf- u. Gliederschmerzen, Müdigkeit und Schwäche plagten mich, ehe ich mich auf Umfahrl. an Herrn A. Paster, Dresden, Citra-allee 7, unter Schildeitung meines Lebenswande, bei der einfachen Behandlung trat sofort Besserung ein und es befiel sich leicht, jedoch in verhältnismäßig kurzer Zeit gebessert war. Jetzt esse und trinke ich wieder wie jeder Gesunde und mein Verhalten ist ein sehr gutes. Es freut mich, daß auch ich meinen unglücklichen Zustandem ausgerechnet dem Heilich kern jr., Maurer in Heden, Stat. Heden a. d. Leine (Hr. Hauvoert).

**Union-Brauerei Dortmund,**  
prämiiert mit der preuss. Staatsmedaille.  
Größte Brauerei Westfalens.  
Letzter Jahresabsatz über 180 000 Hektoliter.  
Neben unseren hellen und dunklen  
**Export-Lagerbieren**  
von anerkannt vorzüglicher Qualität und Bekömmlichkeit, wegen ihres hohen Vergärungsgrades auch Zuckerkranken ärztlich empfohlen, stellen wir aus den reinsten Materialien ein  
**Union-Bitterbier**  
her, welches völligen Ersatz für echtes Pilsener bietet. [184]  
Vertreter gesucht an Plätzen, wo noch nicht vertreten.

**Scherings's Malzertrakt**  
In ein ganz natürliches Getränk für jede Altersklasse ist durch die Anwendung des Scherings's Malzertrakt ein Getränk hergestellt, das sich durch seine leichte Verdaulichkeit, seinen angenehmen Geschmack und seine kräftigende Wirkung auszeichnet. Es ist ein vortreffliches Getränk für Kinder, Kranke, Reisende und für alle, die sich für ein natürliches, alkoholfreies Getränk interessieren.  
Scherings's Grüne Apfelsäfte, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Städten und größeren Dörfern.

**Maskenball**  
Dienstag,  
16. Januar 1900.

**Höllische Zähne** Gold- und Aluminium-Plombieren nach bewährter Methode. Schmerzlose Zahnextraktionen und Heilungen der Zähne. (19 Jahr. Praxis.)  
P. Lehmann, Gr. Ulrichstr. 9, II.

**Maskenball**  
Dienstag,  
16. Januar 1900.

2-3 Anaben, welche das Pädagogium Alstedt besuchen sollen, finden noch Unterricht. Sorgfältige Pflege, genaue Kontrolle und fleißige Beaufsichtigung gewährleistet. Preisverhältnisse maßig. Befreiungen auf Verlangen.  
Alstedt S.-W., d. 10. Januar 1900.  
Ang. Perrottel. [496]

**Maskenball**  
Dienstag,  
16. Januar 1900.











# Amfliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Mant- und Klauenfunde unter den Hündchenbeständen in der Gesellschaft Erlaufen.

Do m a i g, den 5. Januar 1900.

Der Amtsvorsteher.  
Fr. Gaeist.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichsversicherungs-Gesetzes vom 8. April 1874 werden diejenigen Herren Ärzte, welche in diesem Jahre in hiesiger Stadt Nieder gerufen haben, wieder gerufen, anzuersuchen, ihre Anträge beim Kreis-Arztstellen nicht ungenügend der Polizei-Verwaltung (Einwohner-Meldewesen, Schmeierstr. 1, 1) einzureichen.

Halle a. S., den 31. December 1899. Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36 wird am Dienstag, den 16. Januar d. J., von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags Schießübungen mit scharfer Munition auf dem Exercierplatze an der Döläner Straße abhalten.

Nachstehende Wege sind gefährdet:

1. Alle über den Exerzierplatz führenden Wege.
  2. Der von Berlin am Ost-Saum der Straße entlang nach der Fremdenstadt führende Weg.
  3. Alle Wege, welche durch den östlich der Chaussee Döläner-Nieder liegenden Teil der Straße führen.
- Diese Wege werden durch Militärposten besetzt, welche vor dem Betreten warnen werden.
- Wird dieser Warnung nicht Folge geleistet, so geschieht das Betreten auf eigene Gefahr.

## Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36.

## Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Für den Monat Februar d. J. sind 190 Tonnen Roggen zur Verteilung an die gewerkschaftlichen Arbeiter zu beschaffen.

Angebote auf Lieferung dieser 190 Tonnen Roggen oder auf ein Teilquantum sind bis zum

18. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr an die Mansfeld'sche Materialien-Fabrik zu Giesleben unter Beifügung einer Probe, versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Roggen betreffend“ einzuzulegen.

Die Lieferungsbedingungen können von der Materialien-Fabrik bezogen werden.

Aufschlagsfrist bis zum 20. Januar d. J., Abends 6 Uhr.

Giesleben, den 6. Januar 1900.

## Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

## Amfliche Bekanntmachungen.

Unter Nr. 1089 des Gesellschafts-Registers ist heute die durch notariellen Vertrag vom 21. November 1899 gegründete Gesellschaft in Firma: Grobeter & Bauer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der von dem Deutschen Kaiserlichen-Candidat G. m. b. H. in Berlin hergestellten Luzifer-Feisomen und Electro-Glas.

Das Stammkapital beträgt Zwanzigtausend Mark.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind: der Herr Herr Alwin Bauer und der Kaufmann Paul Grobeter, beide in Halle a. S.

Nachstehende Bestimmungen erfolgen für die Gesellschaft in der Weise, daß die beiden Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist der vorgeschriebenen oder vorgedruckten Firma ihre Namen beifügen.

Halle a. S., den 28. Decbr. 1899. Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Dem Kaufmann Reinhold Schneider zu Halle a. S. ist für die Firma: Hermann Paake dielekt Prokura erteilt, welche unter Nr. 693 des Prokuren-Registers eingetragen worden ist.

Halle a. S., den 29. Decbr. 1899. Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Das Aufgebotsverfahren betreffend den Hypothekenbrief vom 6. Juli 1899 über die im Grundbuche von Giesmansdorf Band I Blatt 7 in Bl. III unter Nr. 21 für Fräulein Margarete Wierler eingetragen 12000 M. Darlehen wird infolge Zurücknahme des Antrages aufgehoben. Der Aufgebotsfrist am 26. Februar 1900 fällt fort.

Halle a. S., den 2. Januar 1900. Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

## Zur kostenfreien Kapitals-Anlage

empfehlen wir

gute Hypotheken in jeder Höhe

und sichere, bis 1909 untübbare

4% Hypotheken-Pfandbriefe.

Ernst Haassengier & Co., Halle a. S.

## Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronenritt unmöglich!

Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.

Das einzige Praktische für glatte Wege.

Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den wir wie dazu verwenden. Zum Schutz gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einmündigen Käufer mit dem hiesigen Fabrikanten versehen, woran man beim Einkauf achtet!

Grosso Preisermäßigung.

Preise und Zeichnungen gratis und franco.

Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

## Theilhaber-Gesuch.

Thätiger oder stiller Theilhaber mit größerem Kapital gesucht. Beliehendes, hier rentables Geschäft. Bezahlung 10-15 Proz., selbst in schlechten Jahren nicht unter 8 Proz. Nur Effekten von Selbstbesitzungen an die Expedition dieses Blattes unter Z. 420. (42)

Wegen Aufgabes der Milchwirthschaft sind auf Vittergut Alt-Beichlingen bei Gölde: 2 angesehene schöne Zimmehaler Zuchtschafe, 2 junge Zimmehaler Bullen, sowie 10 hoch- und niedrigtragende Zimmehaler Kühe und Ferkel zu verkaufen.

Oberinspektor Bach, Beichlingen.

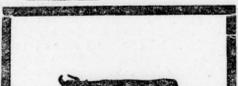
Ein paar reelle flotte Wagenpferde

leichten Schlages hat wegen Nachdruck preiswerth zu verkaufen

Barth, Wiestan.

## Leopold Engelmann,

Meißen (Sachsen).



Sehr gute junge leistungsfähige bayerische Zugschiffe

offert

ca. 11-12 Ctr. schwer zu M 31<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro 50 kg,

ca. 12-13 Ctr. schwer zu M 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro 50 kg.

Leopold Engelmann, Meißen (Sachsen).

## Jagdhund entlaufen,

fischgrau, dunkelbraun mit hellen Flecken. W. Werner, Büsdorf b. Stamsdorf.

## Gänse.

Heute mehrere Ctr. frisch eingetroffen, Platz 55 Pf. u. 60 Pf.

Fritz Raue, Hauptgeschäft, Geißstr. 33.

## Weizenhülften

hat in größeren Rollen abzugeben

in welchem seit langen Jahren eine ganz besondere Reife betrieben ist, ist fruchtbarer als sonst und zum 1. April zu verkaufen. In Erfahrung. Zerbst, Friedrichshofallee 6.

## Trockenschnitzel,

Melasse-Cornmehl-Futter

zur prompten und besten Fütterung offerirt billig in Ladungen franco aller Stationen

Wilhelm Thormeyer, Göthen in Anhalt.

## Landaulett oder Coupé

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 1. 1962 befördert Rudolf Mosse, Halle.

## Gemmel!

4 Großschweinen 1 Stio 27 Pfg. empfiehlt

Laurentiusstraße 18.

Apfel, Apfelsinen, Tannengrün verkauft billig Laue, Mühlweg 53.

## Die Seifenfabrik

von Eduard Kobert, Halle gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesottenen Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservierung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte Kalk-Feitseeife bestens empfohlen.

(173)

## Bund der Landwirthe in Berlin.

Am 13. Januar, 10 Uhr Vormittags findet zu

Halle a. S., in den „Kaisersälen“ eine Versammlung

des Bundes der Landwirthe

statt, zu der die Herren Mitglieder in Halle und dem Saalfelde, sowie Freunde und Gönner unserer Bestrebungen ebenfalls eingeladen werden. Die Besitzer werden gebeten, eine Stunde vorher zu erscheinen.

## Tagesordnung.

1. Neuwahl des Wahlvorstandes, des Stellvertreter und der Beisitzer
2. Die Kanal-Verlage. Referent: Herr Dr. Mohs-Halle.
3. Die Nothwendigkeit einer nationalen Wirthschaftspolitik. Referent: Herr C r e u g.
4. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

des Bundes der Landwirthe in Berlin R. Rehsold.



Vom 14.-15. Januar steht ein großer Transport besser schwerer

Dänischer Arbeitspferde

zu solchen Preisen zum Verkauf in Halle a. S., Gasthaus „Roths Ross“.

L. Gebhardt.

Von Sonnabend, den 13. d. Mis. stehen in großer Auswahl ein frischer Transport der besten

belgischen u. dänischen Pferde

leichten und schweren Schlages zum Verkauf.

## Theodor Weinstein,

Halle a. S., Leipzigerstraße 54, am Riebeckplatz.

Ein großer Transport hochtragender und frischmilchender Kühe mit Kälbern

steht von Donnerstag, den 11. ds. ab sehr preiswerth zum Verkauf.

Gömmern a. S. W. Neumeister.

Halle heute Freitag und Sonnabend einen großen Transport der besten Dänischen und Holsteiner

Arbeits- und Wagenpferde

unter bekannter vortlicher Bedienung im „Ruffischen Hof“ zum Verkauf.

Gustav Gebhardt, Baruth (Mark).

## Import-Geschäft

in Zucht- u. Gebrauchs-Pferden

von E. Petersen in Flensburg, Neumarkt 6.

Fortwährend Bestand in dänischen Arbeits- u. Wagen-Pferden. Specialität: Importation dänischer Wagen- u. Reispferde. Pass. Commandeurpferde.

Vom 22.-28. Januar stehen in Bretschneider's Viehhof, Berlin, 10 importirte

Dänische Deckhengste

(3-5jährig) zum Verkauf.

Interessenten werden um vorherige Angabe ihrer Wünsche pp. nach Flensburg höf. ersucht.

## Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerirt in großen wie kleinen Rollen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen

die Thüringer Kalkwerke von R. Schröder, Halle a. S. Comptoir: Alte Promenade 1 a.